



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 320, halbjährig Lei 160, für das Ausland 600 Lei.

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Bittu.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Cde Fischplatz
Hiliale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30.
Telefon: Arab 6-39. —: Telefon: Timisoara 21-82.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für die ärmere Bevölkerung, wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 107.

Arab, Mittwoch, den 11. September 1935.

16. Jahrgang.

Ministerrat in Largu-Jiu

unter Vorsitz des Königs.

Gelagentlich der Enthüllung des Denkmals, das in Largu-Jiu zu Ehren des im Weltkrieg gefallenen Heldennachwuchses Ecaterina Teodoru errichtet wurde, hat auch ein Ministerrat unter Vorsitz des Königs stattgefunden. An dem Ministerrat haben außer dem Ministerpräsidenten noch teilgenommen: Innenminister Inculec, Finanzminister Antonescu, Handelsminister Costinescu, Seeresminister Angelescu, Kultusminister Repedeanu und, was von besonderer Wichtigkeit ist, Außenminister Titulescu. Titulescu ist direkt aus Paris nach Largu-Jiu gekommen, um Er. Majestät über die außenpolitische Lage zu berichten.

Politifizierende Studenten

werden aus Oesterreich ausgewiesen.

Wien wird gemeldet: Das Amtsblatt bringt die Verordnung, daß die österreichischen Behörden fremde Universtitätslehrer als unerwünschte Elemente ohne jede Begründung aus Oesterreich ausweisen können. Die Behörden machen nämlich die Feststellung, daß viele junge Ausländer sich nur deshalb auf österreichischen Hochschulen einschreiben lassen, um in Oesterreich politische Propaganda zu betreiben.

Bombenattentat

mit Uhrwerk wurde in Belgrad verübt.

Belgrad. An der Ecke der Ballanstraße und dem Terrazza-Platz, an einer der verkehrsreichsten Stellen, wurde ein Paket gefunden, aus welchem das Ticken eines Uhrwerks hörbar war. Polizisten brachten das Paket ins Polizeipräsidium, wo man feststellte, daß das Paket eine Bombe enthält, welche durch eine Handschraube mit einer Uhr verbunden war, deren Werk zu einem gewissen Zeitpunkt schlagen u. die Bombe zur Explosion bringen sollen, welche ein furchtbares Unglück angerichtet hätte.

Enteignung des Kirchenvermögens in Mexiko.

Die Regierung von Mexiko hat bekannt gegeben, daß auf Grund eines neuen Gesetzes das kirchliche Eigentum vom Staat enteignet wird. Das Gesetz wird mit Artikel 27 der Bundesverfassung begründet, der die Enteignung des kirchlichen Vermögens ausdrückt. Das neue Gesetz sieht vor, daß alle Klöster, Seminare, Bistümer und anderes kirchliches Vermögen enteignet werden, da es sich verfassungsmäßig um staatliches Eigentum handelt. Ferner wird bestimmt, daß keine kirchliche und keine religiöse Organisation Gumb und Boden als Eigentum besitzen dürfe.

Ratlosigkeit im Völkerbundrat

Entsendung von internationalen Truppen nach Abessinien. — Mussolini will allein „Ordnung machen“

Genf. Im Rate der Völker herrscht große Ratlosigkeit. Der Fünfer-Ausschuß, bestehend aus den Vertretern Frankreichs, Englands, Polens, Spaniens und der Türkei, sucht nach einer Formel, um dem offenen Bruch zwischen Italien und dem Völkerbund auszuweichen.

Der französische Ministerpräsident Daladier stellte den Antrag auf Entsendung von internationalen Truppen nach Abessinien, die Ordnung schaffen. Praktisch genommen, würden Italien und England das Hauptkontingent dieser Truppen stellen und sich in die abessinischen Gebiete teilen.

Mussolini hat diesen Antrag im Wege des halbamtlichen Blattes

„Giornale D' Italia“ abgelehnt, da Italien ganz Abessinien beansprucht und mit niemandem teilen will.

England tritt der italienischen Vorgeschichte energisch entgegen und verkündet offen, daß im Falle eines italienischen Angriffs auf Abessinien englische Truppen sofort das wertvollste Gebiet Abessiniens, den Tana-See, und überhaupt das ganze Quellengebiet des Nils, besetzen würden.

Trotz der großen Gegensätze hofft man aber noch immer darauf, daß zwischen Italien und England wegen der abessinischen Beute eine Einigung zustande kommt.

Zwei Regierungslisten

und doch keine Regierungskrise.

Bucuresti. Im Hinblick auf die bevorstehende Umbildung der Regierung hat sich Ministerpräsident Tatarescu, wie man aus sehr gut informierten Kreisen erfährt, an den Parteipräsidenten Dinu Bratianu mit dem Ersuchen gewendet, ihm Vorschläge für die Ergänzung des Kabinetts zu unterbreiten.

Dinu Bratianu hat hierauf dem Ministerpräsidenten eine Liste zukommen lassen, welche folgende Namen aufweist: Ciptianu, Honoriu Banescu, Simionescu Barlab, Lanerab,

Konstantinescu u. Konstantin Neamtu. Andererseits haben auch die Mitglieder der aufgelösten Gruppe „S“ dem Ministerpräsidenten eine Liste vorgelegt. Diese Liste weist ganz andere Namen auf, wie C. Tataranu, Banu, Agnaborian, usw.

Außer Lanerab Konstantinescu sind die übrigen Antworten unbekannt: Größen, unter welchen sich Tatarescu die Geeigneten auswählen kann, um mit einem umgetauschten Kabinetts das Land weiter zu regieren.

Vorschlag des Beamtenverbandes:

Nicht Entlassung, sondern nur Nichternennung

von neuen Beamten kann das Gleichgewicht im Staatshaushalt herstellen.

Bucuresti. Die „Supra“ beschäftigt sich mit der Vereinfachung des Staatsapparates und den von der Regierung jetzt in Studium genommenen Gesetzesentwürfen über den Gehälterausgleich und meint, daß die Regierung eine verfehlte Maßnahme treffen würde, wenn sie in der heutigen schweren Zeit weitere Gehaltskürzungen oder Beamtenentlassungen vornehmen sollte. Die Regierung würde gerechter handeln, wenn sie den Ministerratsbeschluss über die Nichtbefolgung von freizwerbenden Beamtenstellen streng durchzuführen würde.

Die Beamtenvereinigung habe in diesem Zusammenhang der Regierung folgendes vorgeschlagen: Wenn man von den durchschnittlich 8600 in jedem Jahr freizwerbenden Beamtenstellen drei Jahre hindurch nur 1600 unbedingte notwendige Posten — vor al-

lem in der Arme — neu besetzen sollte, so würde man damit durch die drei Jahre hindurch eine glatte Ersparnis von 900 Millionen Lei erzielen und die Zahl der Staatsbeamten würde mit 20.000 sinken. Durch diese Ersparnis wäre das Staatsbudget hinreichend entlastet und die Frage der Vereinfachung des Staatsapparates wäre auf ebenso einfache wie menschliche Weise gelöst.

Zunächst gehöre aber zur Erfüllung dieser Forderung guter und ehrlicher Willen seitens der Regierung. Es ist klar, daß mit den heute in Romänien im Dienste stehenden 236.526 Beamten niemals ein ausgleichendes Budget erzielt werden kann, wenn jede Regierung etwaige tausend ungeschuldige Beamte entläßt und an ihrer Stelle die doppelte Anzahl von Parteianhängern und Protektionen künftigen aufstaut.

Unser Staatshaushalt — altio

Bucuresti. Finanzminister Antonescu erklärte vor Journalisten, daß die Staatseinnahmen von 5 Monaten 9894 Millionen betragen, die Ausgaben dagegen nur 9249 ausmachten. Den Ueberschuß von 645 Millionen wird die Regierung zur Auszahlung von unabhängigen Gehältern und für Ausstattungs Zwecke verwenden. Auf die zweite Inlandsanleihe wurden 6071 Millionen Lei gezeichnet, womit zwei Drittel der inländischen Staatsschuld gedeckt werden können.

Deutsch-rom. Verhandlung

ins Stocken geraten. — Auch mit England Schwierigkeiten.

Bucuresti. Die Berichte der halbamtlichen Blätter über den günstigen Stand der Wirtschaftsverhandlungen mit Deutschland haben sich als unzutreffend erwiesen. Deutschland will einen 44-prozentigen Zuschlag nach rumänischen Erzeugnissen einheben, getabelt wie Rumänien dies bei deutschen Erzeugnissen antwortet.

Mit England sind die wirtschaftlichen Schwierigkeiten auch noch nicht geklärt. Die Regierung ließ zwar verlauten, daß die englischen Bedingungen von dem Verlangen der Entsetzung der Nationalbank absehen und sich mit der Garantie der Regierung zufriedengeben, doch hat auch diese Nachricht sich als Falschmeldung erwiesen, denn die Engländer klammern sich an die Entsetzung der Nationalbank. Das ganze Geschäfts mit England, steht daher noch immer in Schwärze.

Der 44-prozentige Zuschlag

ist auch nach den ausländischen Erzeugnissen zu zahlen.

Bucuresti. Der 44-prozentige Zuschlag, welcher nach den aus dem Ausland eingeführten Waren eingehoben werden muß, belastet auch die Rumänen. Dadurch wird das Krankenwesen, welches auch vorher sehr teuer zu stehen kam, für die ärmeren Klassen eine unerschwingliche Belastung. Viele Leute werden darum sterben müssen, weil sie die Kosten für die verteuerten Arzneien nicht aufbringen können.

Sogar die Krankenkassa muß diesen 44-prozentigen Zuschlag zahlen, wodurch für ausländische Medikamente bisher um 12 Millionen mehr bezahlt werden mußte. Die Folge wird sein, daß die Krankenkassa in Zukunft den Kranken womöglich keine ausländischen Heilmittel — deren Qualität bekanntlich hoch über die inländischen steht, — verabreichen wird.

Wegen der furchtbaren Miswirtschaft mußte der 44-prozentige Zuschlag eingeführt werden und darunter müssen nicht nur die gesunden sondern auch die Kranken Bewohner des Landes leiden.



Auf der Straße Sattaja und Birba entgleiste das Schienenauto der Eisenbahnverwaltung, da bei einem Straßenübergang Steine auf dem Geleise lagen.

Der aus Ueberland (bei Fahrmarkt) zurückgekehrte 28-jährige Arbeiter Georg Secosan wurde nächst dem Limsoaraer Jagdwald, als er mit dem Fahrrad das Bahngelände überqueren wollte, vom Sippaer Lastzug zur Seite geworfen und erlitt einen Beinbruch.

In der Station Nasboeni ereignete sich zwischen einem Lastzug und Personenzug ein Zusammenstoß. Mehrere Waggon wurden schwer beschädigt.

Der Abgeordnete Vasile Boia wurde während der Fahrt von Bucuresti nach Jassy im Schnellzug von einem jungen Mann chloroformiert und ausgeraubt.

Der Lehrer Ion Basturea in Sacul Sarat hat die Lehrerin Virginia Manaila und deren Mutter durch Revolvergeschüsse getötet und verübte Selbstmord. Der Lehrer verübte die Schreckensstat aus dem Grunde, weil das Mädchen ihn nicht heiraten wollte.

Die Staatseinnahmen bezifferten sich im August d. J. auf 1 Milliarde 451 Millionen 909.432 Lei, um 451 Mill. 414.856 Lei mehr, als im August des Jahres 1934.

Ein Arbeiter der Elektrizitäts-Werke in Dobresti ist in einen Wasserbehälter gefallen und ertrunken.

Der Kaufmann Ilie Mihalache in der Gemeinde Lamas (Witreich) wurde im eigenen Hause von Räubern niedergeschossen. Die Räuber nahmen 5000 Lei Bargeld mit sich und flüchteten unerkannt.

Der Saffelder Pfarrer Franz Reff ist zur Heilung seines Leidens nach Budapest gefahren.

In Caracal hat sich die 13-jährige Schülerin der unteren Handelsschule der Stadt Adrienne Niculescu, erhängt und wurde tot aufgefunden. Die Ursache der Verzweiflungstat des Kindes war, daß es von den Eltern gescholten wurde.

In einem Steinbruch bei Constanta ist der Arbeiter Abram Hiersin durch eine Dynamitexplosion getötet worden.

Der Prinz von Wales wird dieser Tage in der ungarischen Hauptstadt zu einem achtstägigen Aufenthalt eintreffen.

Das deutsche Segelschiff „Blotbed“ ist nächst Danzig untergegangen. Von der Besatzung konnte sich nur der Kapitän und 2 Matrosen retten. 12 sind ertrunken.

Somit der neuesten Volkszählung wohnen in Japan und Korea rund 100 Millionen Menschen.

Nächst Meims (Frankreich) sind drei Flugzeuge zusammengestoßen und wurden 7 Personen getötet.

Der Wirtschaftsrat der Kleinen Entente wurde für den 14. Oktober zur ordentlichen Tagung nach Belgrad einberufen.

Gegen den Gouverneur des Staates Soufara (Amerika), Huey Long, hat ein Unbekannter im Parlament mehrere Schüsse abgegeben. Die Selbgarde des Gouverneurs hat den Attentäter erschossen. Der Gouverneur schwankt zwischen Tod und Leben.

Kronprinz Michael

ist zu Hause.

Bucuresti. Kronprinz Michael, der seine Schulferien im Ausland bei seiner Mutter verbracht hat, ist heute aus Italien zurückgekommen, damit er Montag bei Schulbeginn an den normalen Unterricht teilnehmen kann.

Deutschen im Memelland — einig

Alle Parteien abgelehnt.

Memell. Die Jarriffenheit des Deutschums im Memelland hat dazu geführt, daß die litauische Regierung die Parteien gegen einander ausplükt. Großes Versehen tragen an diesem Zustand besonders gewisse Wähler, die wie unsere „Erneuerer“ im Banat, Deutsche gegen Deutsche hielten und den Behörden Anlaß zur Verhaftung einiger Hundert Deutscher gab, die wegen staatsfeindlicher Umtriebe unter Anklage gesetzt wurden. Eine große Anzahl wurde auch zu schweren Kerkerstrafen und 4 zum Tode verurteilt. Die Hetzer selbst flüchteten über die Grenze nach Deutschland.

Die Memelländer Deutschen haben aus diesem furchtbaren Geschehnis gelernt und wollen von den Parteien nichts mehr wissen. Angesichts der

am 29. September stattfindenden Landtagswahlen haben sich die Führer der bisher bestehenden Parteien (die Land- und Industriearbeiter mit- und unbegriffen) vereinigt und richten folgenden Aufruf an das Memelländer Deutschum:

„Was mit Parteihader und Klassenkampf, weg mit dem Gedanken an Berufe und Stände, an Klassen und Schichten! Je schwerer die Not, die uns brüht, desto enger müssen sich unsere Reihen schließen! Darum sollen nicht mehr Stände, Klassen und Parteien im Landtag vertreten sein, sondern der einmütige Wille der Memelländer zur Durchführung unserer Autonomie!“

So muß es auch bei uns kommen. Die Hetzer und Verräter sollen allein bleiben!

In unsere Neuarader Volksgenossen!

Rettet eure deutsches Gymnasium.

Wenn ein Fremder über die Maroschbrücke nach Neuarad kommt und die breite, lange Hauptstraße mit ihren reinen und schmucken Häusern, mit ihren vielen und schönen Geschäften, mit ihren asphaltierten Gehsteigen und ihrer gepflasterten Fahrstraße usw. erblickt, wird er gewiß den Eindruck gewinnen in eine fortschrittliche Gemeinde gekommen zu sein. Blickt er dann in die Nebengassen und sieht die bläßsauberen Bauernhäuser und geht er noch gar in die unbergartig kultivierten Gärten, welche nicht nur die Stadt Arad, sondern einen Großteil Siebenbürgens mit erstklassigem Gemüse versehen, wird er nicht nur in seiner obigen Meinung bestätigt werden, sondern vor der schwärzlichen Einwohnerschaft von Neuarad den Hut nicken.

Hat er aber dann Gelegenheit in die Verhältnisse dieser Hineinzublicken, wird er sich gewissermaßen enttäuscht fühlen, denn der Grabmesser der Kultur einer Gemeinde ist: wie sie seine Kulturstiftungen mit eigenem Menschenmaterial bevollert. Jeder Fremde wird es für kaum glaublich halten, daß eine so vollreiche deutsche Gemeinde, welche im oberen Teile des Banates über ein deutsches Gymnasium verfügt, die also als deutsches Kulturzentrum gilt, dieses Gymnasium mit eigenen Kindern kaum beschickt. Niemand würde es glauben, daß eine wirtschaftlich so vorgeschrittene Gemeinde wie Neuarad, für das neue Schuljahr in die 1. Klasse dieser Schule nicht einmal soviel Schüler gegeben hat, wie viele Finger wir an einer Hand zählen.

Wie ist das möglich? Es ist wohl wahr, daß die Zeiten schwer sind, daß die aus den Minderheiten hervorgegangene Intelligenz fast gar nicht unterkommen kann; das dürfte jedoch keine Ursache sein, keine Mittelschule zu meiden und sie durch eigene Gleichgültigkeit zugrunde gehen zu lassen.

Daß man eine deutsche Kulturburg ganz einfach aufgibt, dies können die Neuarader vor ihren Nachkommen und vor dem Gesamtdeutschum des Landes nicht beantworten?“

Gewiß die Zeiten sind schwer, ja sehr schwer. Aber um wie viel schwerer es die Neuarader leichter als die jenseitigen, die ihre Kinder aus der Provinz herbringen und nicht nur für Schulgeld und für die Schulbücher, sondern auch für die Verpflegung — und das macht wohl die größte Summe aus — aufzukommen haben.

Daß die Minderheitler mit dem Diplom in der Tasche kaum damit rechnen können, ihr Brot sichern zu können, daß auch nicht ausschlaggebend sein. Die Mittelschulen sind nicht nur deshalb da, um Diplome auszuspenden, sondern auch um das Kulturniveau unserer künftigen Bauern, Handwerker und Kaufleute zu heben.

Dazu genügt, wenn sie ihre drei — vier Mittelschulklassen haben. Daß einer mit solcher Vorbildung, sei er ein Bauer, Handwerker oder Kaufmann im Leben besser vorwärtskommen wird, als der, der bloß über eine Volksschulbildung verfügt, muß jedem vernünftigen Menschen einleuchten.

Und wer dann trotz der ungünstigen Aussichten der minderheitlichen Diplomierten, dennoch weiter studieren will, bekommt am Neuarader Gymnasium ganz dieselbe Vorbildung, wie die Schüler der unteren 4. Klassen der Lyzeen, da der Lehrplan des Gymnasiums haargenau derselbe ist wie der der Unterstufe der Lyzeen.

Die zwölfte Stunde hat geschlagen, daß die Neuarader sich ermannen und durch die Beschickung des Gymnasiums sich und ihren Nachkommen den Bestand dieser Schule sichern.

Am Arader Staatslyzeum haben sich nämlich in diesem Schuljahre für die erste Klasse so viele Schüler gemeldet, daß sie dort keine Unterkunft finden. Und so ist in den berufenen amtlichen Kreisen bereits der Plan ausgetarnt, diese im Neuarader Gymnasium zu unterbringen. Was würde dies für die Neuarader bedeuten? Daß die erste Klasse am Neuarader Gymnasium aufgehoben wird und in vier Jahren wäre dann an Stelle des deutschen ein romanisches Gymnasium in Neuarad. Was das in weiterer Folge bedeutet, braucht wohl keinem vernünftigen Deutschen näher erklärt zu werden.

Wachen also auf, Neuarader! Es ist noch immer nicht zu spät, um in letzter Stunde das Eingehen eurer deutschen Mittelschule zu verhindern. Haltet eure Kinder an der Hand und rasch hinein mit ihnen ins Gymnasium!

Retischer Athleten

haben in Predeal gut abgeschnitten.

Wie aus Retisch gemeldet wird, beteiligte sich der dortige Sportverein an einem athletischen Wettkampf in Predeal, wobei Remer im 400 Meterlauf den ersten und Gishardt im Stabhochsprung den zweiten Preis erhielt.

Am billigsten kaufen Sie Ihre Herrenmoderartikel und Hüte bei Gustav Kovacs Nachf., Dimisoara 4, Strada J. C. Brathanu Nr. 23.

Kolonisierung an der Donaumündung.

Bucuresti. Das Waldbaumniederung hat beschlossen, an der Donaumündung gelegenen Boden, im Ausmaß von ungefähr 8000 Hektaren zu bebauen. Angekauft werden nur Rumänen.

Neuarader geschiedene Frau

erfreut ihren ungetreuen Geliebten.

Eine bekannte Neuarader geschiedene Frau machte noch im Jahre 1930 die Bekanntschaft eines Arader Schneidergesellen, mit dem sie bald in ein intimes Liebesverhältnis trat. Nach 5-jähriger Freundschaft hat sich der inzwischen zum Meister gewordene Schneidergeselle mit einem Weiskauer Mädchen verlobt. Dies empörte die verlassene Frau derart, daß sie ihren ungetreuen Geliebten auf der Gasse überfiel und diesem einige Ohrfeigen versetzte. Sie fügte jedoch hinzu, daß dies nur eine Kostprobe für das Kommende sei. Der Schneidermeister suchte mit brennenden Waden das Weite.

Anglistudium in Johannistal

Wie uns aus Johannistal gemeldet wird, ist dort der Knabe des Landwirtens Nikolaus Müller 133, Josef Stempes, beim Acker so unglücklich von einem Pferd getreten worden, daß er in ärztliche Behandlung genommen werden mußte.

TERETAN
Arad Str. Metianu
Die billigste Einkaufsstelle in
Rafeldsen
Dortselbst Umlegungen nach Kardmuth-System, sowie Renovierungen zu ermäßigten Preisen. 177

Neue Luxuszigaretten

Die Monopolstellung bringt mit dem 1. Oktober eine neue Sorte von Zigaretten für welche Leute in den Verteilern. Die neuen Zigaretten tragen den Namen Golf führen und 2 Lei das Stück kosten.

Verlobungen

In Cheglevich hat sich der Landwirtensohn Jakob Feisthammer mit Elisabetha Kuruch aus Mitseba verlobt.

In Reschitza verlobte sich der Werkbeamte Georg Rozma mit der Krankenlassbeamtin Anna Supas.

*) Brautmoderationen kaufen Sie am besten u. zu Original-Engrospreisen in der Modewaren-großhandlung Eugen Dornhelm Dimisoara, Innere Stadt, Birsen-Gasse 2.

Arader Autobus-Parti

soll doch aufgefächert werden.

Wir berichteten bereits des öfteren, daß die Arader Stadtleitung anstelle der alten Autobusse neue anschaffen will. Nachdem ein diebstahlsicheres Offertauschreiben bereits verhandelt wurde, konnte sich die Stadtleitung nicht entschließen, die Bestellung der neuen Wagen vorzunehmen. Um diese Frage endlich doch einer Entscheidung zuzuführen, entsandete der Arader Stadtrat den Direktor des Autobusbetriebes Sincal und Josef Dulpe, Mitglied des Intermunicipalschusses nach Bucuresti, um den dortigen Autobusbetrieb zu studieren und der Stadt Bericht zu erstatten.

Todesfälle

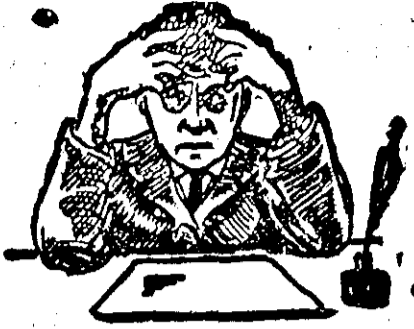
In Reschitza ist im 77. Lebensalter der pensionierte Staatsschullehrer Georg Marinescu gestorben.

In Billeb ist der ehemalige Wälsenderher Wendelin Steiner, 78 Jahre alt, gestorben, beweint von seinen Söhnen Anton, Nikolaus, Peter und Wendelin Steiner, sowie einer großen Verwandtschaft.

In Schag ist Witwe Katharina Hellmann im Alter von 73 Jahren gestorben, beweint von ihrem Sohn Johann, zwei Töchtern und einer großen Verwandtschaft.

In Rogatosch ist Frau Susanna Sabors im 72. Lebensjahre gestorben. Sie wird von ihrem Gatten und Kindern betrauert.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— warum die „bösen Schwabi“ keine Krankentafelgebühren bezahlen wollen, wo doch diese Institution, laut Aussage des Direktors der Timisoaraer Krankenkassa, „so tadellos“ funktioniert. Krankenkassa-Direktor Sosbean sagte dies während der Anwesenheit des Arbeitsministers Nitros in Timisoara. Direktor Sosbean vergaß aber zu sagen, daß die „bösen Schwabi“ deshalb ungern, ja mit Abscheu ihre Gebühren bezahlen, weil sie von der Krankenkassa rein gar nichts haben und im Krankheitsfalle Arzt und Arznei aus der eigenen Tasche bezahlen müssen. Hätte der Direktor dies gesagt, dann hätte der Minister sich vielleicht die Mühe genommen, tiefer in die Gebarung der Krankenkassa Einblick zu nehmen und er wäre zu der Ueberzeugung gekommen, daß die „Schwabi“ nicht deshalb böse sind, weil sie zahlen müssen, sondern weil sie zahlen und immer nur zahlen sollen, ohne für ihr Geld etwas zu bekommen.

— ob auch andere Städte dem vernünftigen Beschluß der Stadt Campos in Brasilien folgen werden, wo die Bevölkerung mit dem Unfug der Wahl von Schönheitsköniginnen aufhörte. Die Erfahrung, daß man viele Mädchen ins Unglück stürzt, indem man sie zur Schönheitskönigin wählt, hat die Leute von Campos dazu veranlaßt, ein Mädchen auszuzeichnen, welches durch ehrlichen, arbeitssamen und sparsamen Lebenswandel hervorrangt und dennoch nett gelleidet einhergeht. Dem vernünftig umgestalteten Geschmack entsprechend hat man dem Mädchen den Titel „Miß Sparsamkeit“ beigelegt. — Anstatt Eitelkeit und Hochmut hausmütterliche Eigenschaften in den Mädchen zu erwecken, ist lobenswert und sollte überall das Beispiel der Stadt Campos befolgt werden.

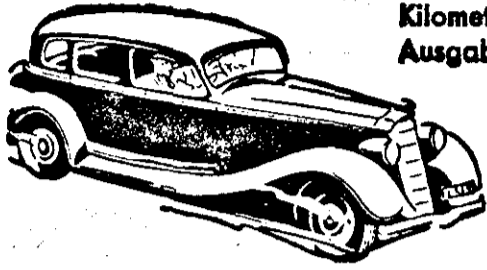
— wie eigenmächtig der Erzbischof von York sich den Begriff Christlichkeit auslegt. Er sagte nämlich in einer Rundfunkansprache, daß es nichts Unchristliches sei, wenn England von den Kriegswaffen Gebrauch machen müßte, um die Völkerverbündigungen zu verteidigen. Der Erzbischof von York hat, als er seine Stimme im Rundfunk ertönen ließ, nicht an die heilige Schrift gedacht, die da sagt: „Wer das Schwert gebraucht, soll durch das Schwert umkommen!“ Freilich, der Erzbischof von York ist Engländer und der Engländer hat einen anderen Begriff über Christlichkeit. „Der Engländer sagt Christus und meint das Geschäft!“

— wie gedankenlos die Bucurester Blätter zu urteilen und verurteilen gewohnt sind. Der ehemalige Bucurester Bürgermeister Dobrescu betonte z. B. in einer Versammlung, daß die Demokratie herrschen müsse im Lande, damit die Bürgerfreiheit wieder hergestellt werde und nicht einmal der ärmste und verlassenste Landbewohner der Willkür des Gendarmen ausgesetzt sei. Diese leibhaftig sehr begründete Forderung nehmen gewisse Blätter zum Anlaß und schimpfen Dobrescu einen Volksewelen, der die Schaffung von Sowjets gegen die Vertreter der Staatsordnung verkünde. Wer Schutz gegen Willkür verlangt, ist ein Volksewelen! Zum Glück ist dieses Wort stark abgeplattet und hat von dem ursprünglichen Schimpfwort bereits viel verloren. Es ist sogar am besten Wege, noch zahmer zu werden, denn Rumänien ist in ein Freundschaftsverhältnis zu Rußland, dem Lande der Volksewelen, geraten. Es ist daher nicht ausgeschlossen, daß das ehemalige Schimpfwort „Du bist ein Volksewelen“ sich sogar in einen Rosenamen umwandelt.

— wie ungerecht die Brennholzversteuerung ist. Bekanntlich ist der Brennholztransport auf der Eisenbahn während den Sommermonaten bedeutend billiger, als im Herbst oder Winter. Ab 15. September ist schon die Tarifserhöhung für Brennholz angekündigt, was soviel bedeutet, daß dieses so wichtige Bedarfsartikel neuerdings im

ERSPARNIS, QUALITÄT, das bedeutet LUBOIL

Für einen intelligenten Autofahrer, ist die Qualität des Ols, ein Problem, das ihn sehr beschäftigt. Gleich nach der Frage der Qualität drängt sich die Preisfrage auf. Und hier triumphiert Luboil, da es die beiden Hauptelemente Ersparnis und Qualität, vereinigt. Luboil wird zu einem Preise verkauft, der den Ölwechsel bei jeden 1.500 Kilometern gegen eine minimale Ausgabe gestattet.



LUBOIL

Ein Erzeugnis der Firma „UNIREA“

EINE HOHWERTIGE GARANTIE — ES WIRD FÜR FLUGZEUGMOTOREN VERWENDET.

Wenn vor dem 28. März noch irgendein Zweifel im Bezug auf die Qualität des Luboil-Öls bestand, ist er nunmehr vollkommen beseitigt worden. Mit Adresse No. 06954 vom 28. März 1935 nämlich, hat das Unterstaatssekretariat für Flugwesen die außerordentliche Qualität des Luboil-Öls anerkannt und es für die Bedürfnisse der Flugerei in Verwendung genommen. Ein Öl, das für die Motoren der Flugzeuge geeignet ist, ist ohne Zweifel auch das Geeignete für Ihren Motor!

Abgeordneter Hans Beller verspricht viel

zahlt aber nicht.

Vor dem Timisoaraer Bezirksgericht fand dieser Tage eine interessante Verhandlung statt. Der Schriftleiter unseres Blattes, Hr. Witto, hat den Hr. Hans Beller wegen einer Schuld von 18.628 Lei zuzüglich Spesen verklagt, welche Beller seinerzeit zu bezahlen versprochen hat, jedoch nach seiner alten Gewohnheit das Versprechen a. a. D. bis zum heutigen Tage nicht eingelöst hat. Die Vorgeschichte dieses Prozesses ist folgende:

Die Jungschwäbische Volkspartei hielt bekanntlich im April im Sekretariat aufrecht, in welchem sämtliche Angelegenheiten gesammelt wurden, welche Hr. Beller in Bucuresti für seine Wähler und Parteigenossen des Arader Komitates erledigen sollte. Zur Aufrechterhaltung dieses Sekretariats, dessen Nutznießer einzig und allein nur Abg. Beller war, nachdem er allein die hohen Diäten als Parlamentarier bezog, demgegenüber aber in Timisoara wohnte, verpflichtete sich Beller monatlich 1000 Lei und Witto 500 Lei zu bezahlen; während der restliche Betrag von den Mitgliedern aufgebracht werden sollte. Witto finanzierte das Gauamt, bezahlte auch pünktlich jeden Monat seine Lagen, d. h. genüber bekümmerte sich „Freund“ Beller Monate hindurch nicht um das Arader Gauamt und blieb auch gewohnheitsgemäß mit den versprochenen Beiträgen zur Aufrechterhaltung des Sekretariats im Rückstande.

Nach dem Timisoaraer Schwabenball, Ende Jänner, erklärte Dr. Keschel dem Banddirektor Adam Jost, daß Abg. Beller in die Erneuerungsbewegung eingetreten sei und aus der Jungschwäbischen Volkspartei austreten wird. Witto hat Beller dies bezüglich zur Rede gestellt, der dies noch am 1. Februar l. J. ganz entschieden ablehnte, jedoch zugab, daß er in Verhandlungen stehe und gemeinlich Sache mit der Münich-Gruppe zu machen beabsichtige.

Am 3. Februar l. J. sollte dann nach Beller'schem Plan die Jungschwäbische Volkspartei aufgelöst und gemeinsam mit den Münich-Leuten eine neue Partei gegründet werden. Witto fragte Beller vor Abhaltung der Sitzung, was mit dem Arader Sekretariat, welches doch nur allein seinen (Beller'schen) Zwecken dienste, geschehen soll und wer die Schuld von 18.628 Lei, welchen Betrag er (Witto) dem Sekretariat vorgestreckt hat, bezahlen wird. Beller, der ohnehin mit einigen Tausend Lei Gauamtsbeiträgen im Rückstande war, erklärte verpflichtend, daß er die Schuld des Gauamtes bezahle, da er als einziger

Nutznießer der Bewegung es sich nicht nachreden läßt, daß Witto für ihn bezahlen mußte. Diese Erklärung gab er später auch noch verschiedenen anderen Personen gegenüber ab.

Die Jungschwäbische Volkspartei hat bekanntlich nachher auf Antrag des Advokaten Algernon Hunyar beschlossen, einen Fünfer-Rat zu betrauen, welcher mit der Münich-Gruppe verhandeln und in der nächsten Sitzung die Bedingungen, unter welchen die zwei Parteien fusionieren bezw. eine Partei gegründet werden soll, mitteilen wird. 8 Tage später hat jedoch Beller mit Münich u. Konforben, ohne das Ergebnis der Verhandlungen des Fünfer-Rates, wie auch die zur Auflösung einzig und allein berufen gemessene Generalversammlung der Jungschwäbischen Volkspartei abzuwarten, eine neue Partei „gegründet“ und erklärt, daß die Jungschwäbische Volkspartei sich aufgelöst hat. Mit Ausnahme der Mitglieder Beller, Dr. Warth, Hunyar und Dr. Kovi hat nachher die frühere Leitung der Jungschwäbischen Volkspartei in einer Sitzung am 24. Februar l. J. festgestellt, daß nach diesem schmachvollen Verrat, welchen Beller an der Partei begangen hat, von einer Auflösung überhaupt keine Rede sein kann und wurde sein Austritt einfach zur Kenntnis genommen.

Monate sind bereits vergangen und „Freund“ Beller hat, auch diesmal sein Wort nicht gehalten u. auf Zahlen vergessen, so daß er von Witto verklagt wurde. Bei den statgefundenen Verhandlungen erklärte Beller, daß er zwar gesagt habe, er werde die Schuld bezahlen, jedoch betonte, daß dies nur dann der Fall sein wird, wenn sich die Jungschwäbische Volkspartei auflöst. Auf die Frage des Richters, warum er in der Zeit vom 3. Februar bis zum 24. Februar l. J., wo doch laut seiner Aussage die Jungschwäbische Volkspartei aufgelöst war, die Schuld nicht bezahlt habe, erklärte Beller, daß er in dieser Zeit kein Geld hatte und übrigens auch keine Zeit angab, wann er diese Schuld zu zahlen beabsichtigt. Zur Klärung der Angelegenheit wurden ehrliche Zeugen vorgeladen und die Verhandlung auf einen späteren Termin vertagt.

*) Blutwürgungen, Herzblemmung, Atemnot, Angstgefühl, Nervenreizbarkeit, Migräne, Schwindel, Schlaflosigkeit können durch den Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers oft sehr rasch beseitigt werden. Wissenschaftliche Feststellungen betätigen, daß das „Franz-Josef“-Wasser bei Verdauungsstörungen aller Art mit bestem Erfolge dient. 1091

Preise steigt und nachdem sich die Reichen und besser Situierten während den Sommermonaten mit billigem Brennholz versehen haben, muß die ärmere Bevölkerung, welche von der Hand in den Mund lebt und nicht in der Lage ist, ihren Brennholzbedarf für den Winter schon im Sommer zu besorgen, in den Herbst- und Wintermo-

naten mehr bezahlen, als der normale Preis sein dürfte. Ein Zeichen, daß man weder in Regierungs- noch Parlamentskreisen für die ärmere Bevölkerung Verständnis hat. Man denkt immer nur an die Reichen und wenn die versorgt sind, mag ihretwegen die Sintflut kommen, für die Armen...

Lehrerstellen in Freidorf und Janowa.

In der Gemeinde Freidorf ist eine konsessionelle Lehrerstelle zu besetzen. Bewerber haben ihre Gesuche spätestens bis 15. September an das Pfarramt zu richten.

In der Gemeinde Janowa ist die Kantorlehrerstelle zu besetzen. Gesuche sind spätestens bis 15. September an die röm. kath. Kirchengemeinde in Janowa einzufenden.

Hilfsleistung für Bessarabien.

Bisher 546 Waggons Weizen verteilt.

Bucuresti. Im Landwirtschaftsministerium fand eine Sitzung des obersten Ausschusses für landwirtschaftliche Förderung statt, in der das Ergebnis der Arbeiten für die Beschaffung von Saatgut im Durreegebiet gebrüht wurde. Das Ministerium hat bisher den Komitatsverwaltungen der noch lebenden Gauen insgesamt 546 Waggons Weizen zur Verfügung gestellt. Angesichts der großen Verkäufe an Arbeitsvieh in Bessarabien wurde beschlossen, an Ort und Stelle die Frage der Versorgung mit Viehfutter zu studieren, um noch rechtzeitig entsprechende Maßnahmen zu treffen.

Weizendiebstahl in Deutschpereg.

Wie uns aus Deutschpereg gemeldet wird, sind dort vor einigen Tagen unbekannte Täter in den Maschinenschuppen der deutschen Maschinengesellschaft eingedrungen und haben mehrere Meterzentner Weizen gestohlen. Die Gendarmerie leitete die Untersuchung ein und verhaftete die Urheber Quasch, die den Diebstahl auch einbekannten. Sie wurden der Arader Staatsanwaltschaft eingeliefert.

2 Briefträger in Reschiba.

Wie aus Reschiba berichtet wird, herrscht wegen der verspäteten und unzulänglichen Postzustellung große Unzufriedenheit. Reschiba zählt 23.000 Einwohner und dehnt sich auf 7 Kilometer hin. Die Post unterhält aber nur 2 Briefträger, die trotz Fleiß und bestem Willen ihren Dienst nicht flagelos versehen können. Die Postverwaltung müßte zumindest noch einen Briefträger anstellen.

Arader Trakt — ausgeraubt

Der diensthabende Polizist Petre Roachis bemerkte nachts Licht in der Arader Trakti Zoltan Freifeld an der Cade Saguna und Ciorgariugasse. Kurz darauf traten drei Männer mit gefüllten Säcken beladen heraus, als sie den Polizist bemerkten, flüchteten. Der Polizist nahm die Verfolgung auf, da die Eindiebstahl ihm jedoch einen vollen Sad vor die Füße warfen, gewannen sie Vorsprung und entkamen. In dem Sad befanden sich Tabakwaren im Werte von 9000 Lei, Merz von 21.000 Lei sind die Eindiebstahl entkommen. Die Polizei leitete die Untersuchung ein.

Kirchweihfest in Neuarad.

Der Neuarader Kulturverein wird am 15. September l. J. im Kornatzen Gasthause ein großes Kirchweihfest mit Preisregelschleibm. Nachmittags 3 Uhr beginnt ein Konzer der Araber Volksmusik. Gäste sind gerne gesehen.

Albrechtstorer Kind

schlägt seinem Bruder ein Auge aus.

Wir uns aus Albrechtstorer gemeldet wird, spalteten die zwei Knaben des dortigen Landwirtes Johann Matthias, als der eine ungewollt mit einem Nagel seinem Bruder in das Auge schlug, so daß es auf d. r. Stelle ausgeronnen ist. Das berunglückte Kind mußte sofort in das Spital überführt werden.

Weizendieb in Socodor.

In der Araber Gemeinde Socodor wurde dieser Tage der Bauernburche Joan Cristea in dem Augenblick verhaftet, als er auf dem dortigen Bahnhof einen mit Weizen beladenen Waggon plünderte. Beim Verhör stellte es sich heraus, daß Cristea die Waggon schon öfter bestohlen hat. Er wurde der Araber Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Buchhändler-Streit in Lugosch.

Die Lugoscher Buchhändler wollen sich der bekannten Verordnung des Unterrichtsministeriums, wonach vom Originalpreis 20 Prozent nachgelassen werden muß, nicht fügen u. sahen den Beschluß, daß sie überhaupt keine Schulbücher mehr verkaufen.

Johannsfelder Knabe

verschunden.

Der in Pardany (Jugoslawien) bedienstete 16-jährige Bursch Nikolaus Schwarz ging von seinem Dienstgeber durch und begab sich über die Grenze nach Johannsfeld, wo er sich bei Verwandten 4 Tage lang aufhielt. Nachts ging der Bursch mit seinem 13-jährigen Kousin aus Johannsfeld wieder über die Grenze zurück. Die Eltern des 13-jährigen Knaben wußten von dem Vorhaben der Burschen nichts und verständigten sich mit Grenzpolizei. Wohl sind die Burschen noch in Pardany gesehen worden, jedoch sind sie später von dort verschwunden und bis zur Stunde fehlt jede weitere Nachricht über sie. Die Eltern des Johannsfelder Knaben sind begreiflicherweise sehr beunruhigt.

Palästina kauft Pferde

in Romänien.

In Palästina habe man sich sehr aus verschiedenen Ländern Pferde angekauft und dabei die Wahrheit gemacht, daß die aus Romänien eingeführten Pferde das Klima am besten ertragen. Auf Grund dieser Erfahrung wurde beschlossen, Pferde aus Romänien anzuschaffen. Der erste Transport mit 315 Stück ist bereits auf dem Wege nach Palästina.

Araber Obstausstellung

unterbleibt weil es keine Obstern gab.

Der Gartenbauverein hat seinerzeit alle Landwirtschaftskammern des Landes aufgefordert, im Interesse des Obstbaues, Obstausstellungen zu veranstalten. Die Araber Landwirtschaftskammer hatte sich dieser Aktion unter Leitung ihres Direktors Dr. Seymann angeschlossen. Bei Herannahen der Obsternzeit stellte es sich aber heraus, daß die Durchführung dieses Vorhabens wegen der total mangelnden Obsternzeit gänzlich unmöglich ist.



Nervöse sterben früh!

Haben Sie auch nur hin und wieder eines der folgenden Kennzeichen herannahender Nervenerkrankung bei sich bemerkt?

Leichte Erregbarkeit, Verstimmung, Ohnerdittern, Unruhe Herzklopfen, Schwindel anfälle, Angstgefühl, Schlaflosigkeit, unruhige Träume, Gefühllosigkeit einzelner Körperteile, Schreckhaftigkeit, übermäßige Gereiztheit durch Widerspruch, Gerüche, Verlangen nach Befriedigungsmitteln, nach Tabak, Alkohol, Tee, Kaffee, Zucken in den Augenlidern oder Flimmern vor den Augen, Blutwürgungen, Behemmungen, Launenhaftigkeit, Versagen des Gedächtnisses oder der Sprache, sonderbare Geistes- oder Abweichungen. Treten von diesen Anzeichen der Nervosität eines oder mehrere gleichzeitig bei Ihnen auf, so sind Ihre Nerven ernsthaft geschwächt und bedürfen der Kräftigung. Lassen Sie es so nicht weitergehen, sonst können ernste Störungen der Geistesfähigkeit, wie Irrreden und unbewusstes Handeln daraus entstehen, rascher Körperverfall und früher Tod folgen bald. Ganz gleich, woher Ihre Nervenschwäche rührt, ich lade Sie ein, mir zu schreiben, ich bin gern bereit, Ihnen

gratis und portofrei eine einfache Methode zu erklären,

die Ihnen eine traumatische Überraschung bereiten dürfte. Sie haben vielleicht schon viel Geld für verschiedene Mittel ausgegeben und bestentalls nur eine vorübergehende Besserung damit erzielt. Ich kann Ihnen versichern, dass ich die rechte Methode kenne, um der Schwäche Ihrer Nerven entgegenzutreten.

Diese Methode bewirkt gleichzeitig eine Besserung der Stimmung, der Lebenslust, der Energie und Arbeitskraft, ja mancher hat mir geschrieben, er fühle sich wie neugeboren danach. Dies bestätigen auch fröhliche Chiacchier. Es kostet Sie nur eine Postkarte, ich sende Ihnen ein lehrreiches Buch vollständig gratis.

Wenn Sie nicht sofort schreiben können, so beschriften Sie sich eines Annoncen auf

Postsammlung:

Ernst Pasternack, Berlin SO. Michaelkirchplatz 12. Abl. 726.

Die Pauschalgebühren der Mühlen.

Das Finanzministerium hat als Ergänzung der Verordnung betreffend die Mahlgeldgebühren folgende Bestimmungen ergehen lassen: Das Pauschalgebühren der Mühlen anstatt der 25-Band-Gebühr pro Kilogramm gemahlener Mehles zu zahlen haben, wird folgend berechnet: Nach je einem Meter Walzenlänge sind 4000 Bel zu zahlen, ist also eine Walze 1,8 Meter lang, dann beträgt die Gebühr 1,8 x 4000 = 6400 Bel. Unter einer Walze werden zwei gleichlange und gleichdicke Zylinder verstanden. Bei drei oder mehreren Zylindern wird die Walze als Doppelwalze betrachtet u. es gilt die doppelte Länge eines einzigen Zylinders als Maßstab bei der Berechnung des Pauschals. Die Gebühr ist bis zum 10. jeden Monats voranz zu bezahlen und bei Veräumung des Zahlungstermines verlieren die Interessenten den Vorzug, den Pauschalersatz zu bezahlen. Vorläufig ist bis zum 10. September die vom 15. August bis

zum 30. September fällige Rate des Pauschals auf Grund der in der Deklaration angegebenen Daten zu bezahlen. Die in der Deklaration angegebenen Daten und die auf Grund derselben Daten ermittelte Pauschalsumme ist aber nur provisorisch und muß von den zuständigen Steuerorganen gutgeheißen werden. Alle Bauernmühlen, die keine Deklaration gegeben haben, müssen in der Zukunft 25 Band pro Kilogramm Mehl, welches sie mahlen, bezahlen. Nachdem die Pauschalzahlung genehmigt wurde, ist die ständige Finanzkontrolle bei den betreffenden Mühlen überfällig und abzuschließen. Die bisher geführten Register sind abzuschließen und dem zuständigen Steueramt zu übergeben.

Das Ministerium lenkt die Aufmerksamkeit der städtischen Mühlen und der als Handmühlen klassifizierten Betriebe in den Dörfern darauf, daß sie die Gebühr nicht in Pauschal bezahlen können.

Bilanz der Siebenbürgischen Bank u. Spartassa A.-G.

An anderer Stelle unseres Blattes veröffentlichten wir die Bilanz der Siebenbürgischen Bank und Spartassa A.-G. für das verlossene Halbjahr, welche unter den heutigen schweren Verhältnissen in der sonst öden Wirtschaftslage als eine ungewöhnlich erfrischende, hoffnungsvolle und freudige Erscheinung des Wirtschaftslebens anzusehen ist.

Dieses befruchtete, aber große Reserven gegen jedwede Vorkommnisse verfügende Gelbinsstitut mit unberührter Kapitalstärke, ist eine der wenigen führenden Siebenbürger Banken, welche die wirtschaftlichen und finanziellen Stürme der letzten Jahre nicht nur überwunden, sondern, wie es ihre glänzende Bilanz beweist, eine weitere großzügige Entwicklung erfahren hat. Das ist die Folge eines ungeteilten Vertrauens, welches sich diesem Gelbinsstitut gegenüber offenbart.

Die Einlagen dieses auch nach internationalen Begriffen vornehmen Institutes haben sich im verlossenen Halbjahr um weitere 75 Millionen Bel erhöht, während der Stand ihrer Platzierungen sich auf Grund der angewandten, konservativen jedoch elastischen Geschäftsprinzipien um 80 Millionen erhöhte. Die Bank hat ihren aus dem Umschuldungsgefeh entstandenen Verlust

von ungefähr 19 Millionen in einem Vollen von ihren Reserven abgeschrieben, ohne jedoch den Verlust auf die Anleger zu wälzen. Sie erhöhte im Juli d. J. ihr Aktienkapital von 80 auf 120 Millionen Bel und nachdem sie bereits in allen Zentren Siebenbürgens Filialen besitzt, eröffnete sie ihren Hauptsitz in der Landeshauptstadt Bukarest. Damit hat sie ihre geschäftliche Betätigung auf dem Gebiete des ganzen Landes aufgenommen. Bemerkenswert ist, daß diese Gelbankschaft außer dem konvertionsfreien Kesscompitcredit bei der Nationalbank im Betrage von 9 Millionen Bel, keine weiteren Gläubiger aufzuweisen hat.

Die Araber Filiale der Siebenbürgischen Bank und Spartassa A.-G. steht seit Jahren unter Leitung des Herrn Josef Moskovits, der in einer Zeit an die Spitze der Bank kam, wo die Banken im allgemeinen schwere Proben zu bestehen hatten. Infolge seiner ausgezeichneten Sachkenntnisse entsprach er dieser wichtigen Berufung vollkommen und die Filiale hat ihren weltweiten Geschäftskreis nicht nur dem ausgezeichneten Ruf des Instituts, sondern teilweise auch der Sympathie zu verdanken, welcher sich Herr Moskovits in wirtschaftlichen und finanziellen Kreisen erfreut.

Romänische Weineinfuhr größer

als die Ausfuhr.

Wenn wir in Betracht ziehen, daß der Wert unserer Weinernte pro Jahr durchschnittlich 4 Milliarden Bel beträgt, müßte man glauben, daß davon ein beträchtlicher Teil exportiert wird. Das ist aber nicht der Fall. Im Gegenteil, es zeigt sich, daß wir im vergangenen Jahre rom. Weine im Werte von nur Bel 427.000 ausgeführt haben, dagegen ausländische Weine im Werte von Bel 1 Million 134.000 eingeführt haben. An diesen unmöglichen Zuständen trägt zum Teil auch der Produzent selbst die Schuld, da es bei uns so gut wie keinen einheitlichen Wein gibt. Wie aus Fachkreisen verlautet, will das Syndikat der Weinbauer einige Schritte einleiten, um den Bau von Selbstträgern zu verbieten und die unerhörten Fälschungen, welche auf dem Gebiete der Weinwirtschaft vorkommen, daher die Qualität unserer Weine verderben, auszumergen.

Die Bettlerfrage in Arad soll gelöst werden.

Wegen der immer mehr zunehmenden Bettler-Plage ist der städtische Oberphysikus Dr. Cucu auf den Gedanken gekommen, diese Frage zu regeln. Laut dem Plan Dr. Cucus sollte ein Wohltätigkeitsverein damit betraut werden, von den wohlhabenden Einwohnern Arads monatliche Lagen einzubehalten, welche selbstverständlich reg. Tracht quittiert werden würden und das auf diese Weise einfließende Geld unter den Bettlern verteilt, bzw. sollten für dieses Geld die Armen erhalten werden. Dadurch würde das Hausieren der Bettler vermieden. Die Stadtverwaltung will sich mit dem Plan schon in einer ihrer nächsten Sitzungen befassen.

Cheglevicher Kirchweih

wird am 29. September abgehalten.

Wir uns aus Cheglevich gemeldet wird, findet die dortige Kirchweih am 29. September statt. Zum ersten Gelbherr wurde Karl Festschammel, zum zweiten Franz Klemesch gewählt.

Zu wenig Särge in Florida.

Waut amtlicher Meldung beträgt die Zahl der Todesopfer gelegentlich des ungeheuren Wirbelsturmes in dem südlichen Teil der Vereinigten Staaten von Amerika, 446 Personen. 116 Särge, deren Identität nicht festgestellt werden konnte, wurden in Holzsärgen gebettet und zur Bestattung ausgeführt. Von den Särgen sind große Flammenfäden zu beobachten, wo die Todesopfer verbrannt werden, da keine Särge in der Umgebung aufzutreiben sind.

Professoren-Verleugungen

in Banat.

Bucuresti. Das Unterrichtsministerium hat folgende Professoren an andere Lehranstalten versetzt: Marcella Mata von Lugosch zum deutschen Realgymnasium in Timisoara, Maria Epure von Sigeu nach Harghita, M. Babalascu von Brasila nach Timisoara, S. Matinescu von Galatza nach Harghita, Dica Borka von Lugosch nach Vulcan, Olga Radulescu von Hermannstadt nach Abakaleh, Olga Cerea aus Jzmael nach Lugosch, Raina Mateescu von Klausenburg nach Timisoara, Maria Popoboc von Sibba und Anna Petrescu von Doba nach Timisoara, Draga Bancu von Sathmar nach Arad, Jancu Coltan von Caransebes nach Cahova, Josef Bülgel von Großkarol nach Lugosch und Michael Blescu von Sibba nach Sathmar.

Patentstrümpfe für Schulkinder,

Seidenstrümpfe, Herrensocken, Seidenkombines, Reformhosen, Handschuhe, Sweater, Winter-Tripotwätsche usw., Strick- und Wollwaren verkaufen wir allerbilligst, zu den alten Preisen

A. BOGYO, Arad, Str. Enl nescu 1. (neben Corso-Kino.) 118

5 Monate ohne Pension

Wie aus Diciofanmarin berichtet wird, haben die auf dem Gebiete des Komitates Larnova-Mica (Sibenbürgen) lebenden Pensionisten seit 5 Monaten keine Pension bekommen und leben in der größten Verzweiflung, da ihnen niemand mehr auf Vorrat Lebensmittel gibt, so daß viele unter ihnen hungern.

Deutsche Studenten

im Banat.

Dehn Studenten der Universität zu Münster besuchten die Banater Gem. in den Warjasch, Dobrin, Grabag, Perjamusch, Batowa und Königsnad. Von dort fuhren sie über Reschtha und Karansebesch nach Bucarest. Nach Besichtigung des Hauptstadts traten sie die Rückreise an.

Ein Verband der Eierexporteure

Bucuresti. Das Ackerbauministerium hat den Entwurf der Satzung zur Schaffung eines Verbandes der Eierexporteure ausgearbeitet. Dieser Verband soll den gesamten Eierexport durchführen. Der Entwurf ist dem Nationalen Ausschuss für die Zentralgenossenschaft für Eiernahrung und Ausfuhr zur Begutachtung überwiesen worden.

Sein Haus verschenkt

um vor den Finanzern Ruhe zu haben.

Aus Jassy wird folgender Fall berichtet: Der Beamte Niku Vasilescu stellte dem Bürgermeister von Jassy den schriftlichen Antrag, ob Stadt möge sein Haus ohne jedes Entgelt als Schenkung annehmen, da er mit den Finanzern zu große Schwierigkeiten habe. Er habe sich die Baukosten seines Hauses mühsam erpart, doch sei er des Besitzes wegen der Finanzen überdrüssig geworden. Der Stadtrat wies sich mit dem sonderbaren Ansuchen des Beamten demüthig ab.

Die billigen Armband- und Taschenuhren, sowie Kinobehälter bei **Koloman Hartmann,** Juwelier, Arab, Minoriten-Palais, eingetroffen. 1171

Belegenheitskauf
Die schönsten, besten u. billigen Kleider kaufen Sie bei **Raufmann, Schneidermeister,** Neuarab, am Wochenmarkt oder Koferngasse No. 118.

Weine aus dem Altreich
überfluten den Araber Weinmarkt.
Der Araber Präsident des Syndikates der Weinbauern, Dr. S. über Japrabnic, erklärte im Zusammenhange mit der gegenwärtigen Lage auf dem Weinmarkt folgendes: Die Lage der Weinbauern ist außerordentlich ernst. Aus dem Altreich, besonders aber aus Bessarabien werden massenhafte Weinsendungen, uzo. Wein von Selbstträgern, auf den Araber Markt gebracht. Diese Weine werden munter nach dem Araber Weinmarkt verkauft, von wo sie dann als Araber Gebirgsweine in den Handel kommen. Schnaps wird ebenfalls in großen Mengen aus dem Altreich eingeführt.

Motorisierung unserer Armees.
Bucuresti. Die verstarbte, wird König Karl im Herbst einen Vertretungsrat ernennen, dem auch die Aufgabe der Motorisierung der Armees übertragen werden soll. Diese Frage ist, wie in Nachreisen berichtet wird, noch nicht aktuell, da dies eine ungemessene Belastung des Budgets bedeuten würde.

Schwerzei A. S. P. I. R. I. N.

Der Krieg mit Abessinien

Keine leichte Sache für die Italiener. — Gefährliches Spiel mit dem Weltfrieden.

Soviel steht schon fest, daß die künftige Auseinandersetzung zwischen Abessinien und Italien nicht mehr verhindert werden können. Angesichts dieser Sachlage erscheint es nicht überflüssig zu untersuchen, welche Entwicklung zu diesem Ausgang geführt hat.

Abessinien ist heute der einzige Staat in Afrika, der sich nicht nur dem Namen nach, sondern auch tatsächlich seine Selbstständigkeit bewahrt hat.

Ohne Zweifel ist ihm dabei zugute gekommen, daß es zum großen Teil ein schwer zugängliches Bergland ist, von den europäischen Kolonien an der Ostküste des schwarzen Erdmeeres abgeschlossen durch Steppen und Wüsten. Abessinien ist ein für innerafrikanische Verhältnisse recht wohlgeordnetes Staatswesen, wenn sich auch besonders die Grenzstäme noch manche Expedition erlauben. Wenn aber Abessinien heute noch tatsächlich staatlich selbstständig ist, so verdankt es das letztere nicht seinen eigenen Kraft, sondern vielmehr der Eifersucht der europäischen Kolonialmächte: Italien, Frankreich und England.

Diese Eifersucht hat sowohl die einfache Aufstellung des Landes verhindert, wie auch eine tatsächlich wirksame Entwicklung im Interessensphären dieser drei Mächte. Ein ernstliches Vorgehen einer dieser Mächte wird auch zu Zusammenstößen mit einer oder vielleicht auch mit den beiden anderen Mächten führen und ganz sicher ist es, schon jetzt, daß England über Abessinien als mit Italien hält.

Abessinien ist der Nachbar des englischen Sudans und das Quellgebiet des blauen Nils, der dem weißen Nil und damit dem Sudan und ganz Ägypten das für die Landbaukultur erforderliche Wasser zuführt.

Der Besitz der Nilquelle bedeutet daher die Gewährleistung der Wasserversorgung des britischen Nordafrika.

Würde dieser Besitz von England an eine andere europäische Macht übergeben oder auch nur deren Mißbrauch in Frage kommen, so bedürfte das für England die ständige Planktenbedrohung des Sudans und eine Gefährdung ganz Ägyptens. Infolgedessen hätte England bereits 1902 einen Vertrag mit Kaiser Menelik abgeschlossen, demzufolge sich Abessinien verpflichtet, am Tana-See und am blauen Nil keine Wasserbauten vorzunehmen, die den ungestörten Abfluß der Wasser in den Nil irgendwie hindern könnten, England aber das Recht erhielt, sein eigenes Staudam zur Wasserversorgung des Nils vorzunehmen. Demgegenüber betrachtet Italien Abessinien seit Jahrzehnten als sein koloniales Zukunftsland, dessen Verwirklichung mit Erythra u.

Somaliland ihm ein gewaltiges geschlossenes Gebiet geben würde.

Die Verfügung über das Quellgebiet des Nils spielt bei Italien eine ausschlaggebende Rolle. Sie würde ihm nämlich einmal eine Abkühlung des Wassers nach Erythra ermöglichen, die der dortigen Landbesitzer außerordentlich nutzen würde. Umgekehrt hätte Italien jederzeit ein äußerst wirksames Druckmittel gegen England in der Hand, nämlich die Unterbindung der Wasserversorgung des Nils.

Wahrscheinlich ist die Lage auch mit Frankreich und die Darlegung würde nicht vollständig sein, wollte man nicht darauf hinweisen, daß noch eine 4. Weltmacht zunehmendes Interesse für die abessinische Frage an den Tag legt: Japan.

Ausgehend von dem Bestreben, seinen Außenhandl in jeden Preis zu stärken, ist dieser Staat auch in Afrika auf dem Vormarsch. Nachdem er auch nach Abessinien in ständig wachsendem Maße Waren, in erster Linie Porzellan- und Textilzeugnisse, einführt, ist es ihm gelungen, in größerem Umfange fruchtbares Land für japanische Siedler zugewiesen zu erhalten. Diese Siedler betätigen sich vor allem als Baumwollpflanzer und weilt der abessinische Herrscher ist, daß er von allen europäischen Staaten im Stich gelassen wurde, sind er in Japan seinen Freund und Beschützer.

Es kann daher als sicher angenommen werden, daß der italienisch-abessinische Streit nur der stündende Punkt am Pulverfaß ist. Einer modernen Friesstörung haben Land und Leute Abessiniens große Schweregezeiten entgegen. Die Angehörige Bevölkerung besitzt ein sehr ausgeprägtes Unabhängigkeitsbewußtsein und ist selbst die Frauen — geübt in der Handhabung der Waffen u. im Kleinkrieg. Der östliche Teil des Landes, meist Sennaar und Wälte, ist ziemlich weilos, das westliche Bessaland mit seinen Höhen von 1200 bis 4000 Meter stark zerklüftet durch schmale Täler und tiefe Schluchten. Dadurch wird die Verwendung arthorer Truppenmessen nicht erleichtert. Den modernsten Kampfmitteln, Maschinengewehren und Tanks wie schweren Geschützen, werden sich wenig Anwandlungsobjekte bieten. Auch die Nachschubfrage ist schwer zu lösen: dauert ein Transport von Südbahien bis an die wenigen Landungsstellen schon etwa drei Wochen, so erfordert die Beförderung von der Küste bis zum Operationsgebiet das Vierfache an Zeit.

Ohne leichte Sache wird also der Krieg für die Italiener keinesfalls sein, zumal die günstige Jahreszeit nur von verhältnismäßig kurzer Dauer ist. Dr. S. S.

am besten und billigsten bei **Uniformstoffe Tuchwarenhaus I. SCHUTZ** Telefon: 518. Arab, Str. Eminescu 2.

Keine Lieferanten

für die Staatsbahn.

Bucuresti. Mitte August und Anfang September fanden in Bukarest zwei Ausschreibungen für Beschaffung der Staatsbahn mit dringend notwendigem Material statt. Weder bei der ersten noch bei der zweiten Ausschreibung wurde ein einziges Angebot abgegeben. — Niemand will der Eisenbahn mehr liefern, weil dort der Grundbesitzer herrscht, daß die Lieferanten jahrelang auf ihre Güter warten müssen.

Krieg in China

Kommunistische Truppen haben fünf Städte erobert.

Wangden kommunistischen Truppen ist es überraschendweise gelungen, längst des Flußes Ping weit voranzukommen und fünf Städte zu erobern und zu besetzen. Die Kommunisten haben unter Führung des Generals Hon-Gu. Die Regierung hat größere Truppenmengen zusammengezogen und der eindringenden kommunistischen Armees entgegengetreten.

Traurige Lage in Bessarabien

Die Dürrezeit ist vorüber, doch der Landwirt hat kaum etwas mehr als vor dem Dursch, denn es reicht weder für Brot, noch für Samen. Viele Bauern müßten jetzt schon Brot kaufen, bei einigen wenigstens reicht der Vorrat bis Weihnachten. Man hat beschlossen, Saatgut von Balti bringen zu lassen und so sind jetzt tag-täglich Leute auf dem Weg, ihr letztes Geld für Saatgetreide auszugeben. Acker kann man nur mit einem Schar, da die Erde vollständig ausgetrocknet ist.

Die Arbeitslosigkeit in Bessarabien ist überaus groß, zumal die Fabriken nicht genügend Rohstoffe haben und nicht entsprechend beschäftigt sind. Die Lage ist trostlos und die Bevölkerung denkt mit Grauen an den herannahenden Winter. Es fehlt an Futtermitteln für das Vieh und es soll schon vorgekommen sein, daß ein Pferd mit 150 Lei verkauft worden ist. Zu allem Anlaß gesellt sich noch eine Grippe, welche Alt und Jung auf das Krankenbett wirft. D. C. Savata.

Marietta Meszlényi

hat ihren Violin-Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene vom 1. September angefangen begonnen. Vorbereitung auch für Hochschulprüfungen. — Anmeldezeiten: vormittags von 10-12 und nachmittags von 5-7 Uhr in Arab, Str. Constantinul No. 7, 2. Stod.

Berhängnisvoller Rindersturz

am Strand.

Aus Diciofanmarin wird gemeldet: Am dem dortigen Larnova-Strand unterhielten sich die Kinder dort, daß sie ein tiefes Loch gruben, einen 10-jährigen Kameraden hineinstellten und dann ihn bis zum Hals mit Sand zuwarfen. Das Kind, welchem die Luft ausgehen drohte, schrie um Hilfe, was die anderen als einen Scherz aufnahmen und den Sand um ihn noch fester einstampften. Das unglückliche Kind wurde von Erwachsenen in den letzten Minuten aus seinen verzweifelt Lage befreit und mit schweren Verletzungen ins Spital gebracht.

Offiziere der alten Zarenarmee

dürfen in die Heimat.

Bucuresti. Die in der Dobrudscha lebenden russischen Flüchtlinge haben bei der neu errichteten russischen Gesandtschaft um die Erlaubnis angefordert, in die Heimat zurückkehren zu dürfen. Bei der Gesandtschaft stellte man den Gefuchstellern mit, daß in erster Reihe die im Ausland lebenden gewesenen Offiziere der zaristischen Armees nach den Sowjetstaaten rückbeordert werden. Die Repatriierung der übrigen russischen Flüchtlinge erfolgt erst zu einem späteren Zeitpunkt.

Die Ausfuhr im August

Bucuresti. Die Ausfuhr im August betrug insgesamt 1418 Mill. Lei, um 200 Millionen Lei mehr als im Juli. Im erster Stelle steht Italien als Abnehmer mit 278 Mill. Lei, dann Deutschland mit 185, Österreich mit 161, Ungarn mit 150, und England mit 120 Mill. Lei. Nach Frankreich wurden Waren im Werte von nur 40 Millionen exportiert.

Österreichische Manöver

haben begonnen.

Wien. Die diesjährigen österreichischen Manöver, welche in mehreren Bezirken abgehalten werden, haben bereits begonnen. Ohne Neuerung bei diesen Manövern bietet das Umstand, daß auch der Wiener Stadler bei den Verläufen eingeschaltet wird. Ein Generalstabsoffizier wird den ganzen Verlauf der Manöver schreiben und sachmäßig erklären.

Riesewolf in Pantota

Wie berichtet in unserer letzten Folge, daß in der Gemarkung der Gemeinde Pantota eine Wolfsjagd stattgefunden hat und ein Wolf erlegt wurde.

Wie man uns nun nachträglich meldet, war der Wolf ein demart ausgewachsenes Exemplar, daß er 60 Kilo wog und von dem 75-jährigen pensionierten Förster Csuczula erlegt wurde. Aus Anlaß dieses seltenen Waidmannsglücks veranstaltete der Pantotaer Jagdverein abends im Pap'schen Gasthause ein Festessen.

Musterwirtschaften

in den Gemeinden.

Bucuresti. Ackerbauminister Cassi hat gestern eine Verordnung unterschrieben, wonach zur Hebung der Landwirtschaft in den Landgemeinden Musterwirtschaften errichtet werden. Die Durchführungsverordnung wird das Ministerium im Wege der Kommandierungen veröffentlichen. In den einzelnen Gemeinden sollen die besten Fleißigsten und anständigsten Bauern zur Leitung der Musterwirtschaften bestimmt werden.

SCHUHE

115725

Kaufen Sie am vorteilhaftesten bei

Iványi, Arad,

gegenüber dem Dacia-Kaffeehaus.

Zurnschuhe sehr billig!

Kriegsgefangene aus Rußland

kommen nach Hause.

Bucuresti. Dieser Tage wird der Schwarze Meer-Dampfer „Prinzipele Maria“ nach einem russischen Hafen auslaufen, von wo er mehrere russische Kriegsgefangene rumänischer Nationalität nach Hause bringt.

Gegen die Steblnaer Käsefabrik

wird die Diktation nicht abgehalten.

Im Zusammenhange mit unserem Bericht über die bevorstehende Diktation gegen die bekannte Jüdische Käsefabrik in Steblning geben die Eigentümer bekannt, daß für den 11. September zwar eine Diktation anberaumt ist, doch kann diese nicht stattfinden, weil der Prozeß, dessen Folge diese Diktation wäre, noch nicht beendet ist, sondern erst am 8. Oktober bei der k. k. Hof- und Staatsanwaltschaft zur Verhandlung gelangt. Außerdem kommt die Summe von 70.000 Lei, die als Pfand für die Diktation genommen wird, da es sich nur um 70.000 Lei handelt, welche Summe die Firma ohne jede Schwierigkeit entlegen kann.

Für Schulkinder:

Gradhalter, Strumpfhalter,

Gesundheitsartikel am billigsten zu beschaffen bei der

Firma Salvator,

Arad, P. Avram Janca 21. 115225

Matschaer Outberwalterstöchter

klagt ihren geschiedenen Gatten zur Zahlung von Erhaltungskosten.

Wie auch in Arad unbekanntes Tochter des gewissen Outberwalter's des Matschaer Graf-Karolischen Gutes, Margareta Csello, heiratete selbiger den Baron Petrichovich-Gorvath, von dem sie jedoch später geschieden wurde. Die Gatten verbanden damals für die Frau 1000 Pengö Erhaltungskosten pro Monat. Später verweigerte der Gatte die Bezahlung der Erhaltungskosten, worauf die Angeklagte vor Gericht kam. Dieses verpflichtete den Baron zur Zahlung von 800 Pengö monatlich, da sich dessen Vermögensverhältnisse inzwischen verschlechtert haben.

Das Glück von RAGENTHIN

Roman von Bernhard Linder



(47. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Er fühlte, wie ihm das Blut plötzlich zum Herzen zurückströmte. Ein jähes, heftiges Schwindelgefühl überkam ihn. Laumelnd ließ er sich auf einen Meilenstein nieder, der an der Wegkreuzung stand. Um ihn herum schwanke alles. Er hatte Mühe, sich aufrecht zu halten.

Da kam vom Schlosse her ein breiter Lichtkegel der Allee entlang gehend. Einige der Gäste, die eben in den Heimweg hatten, waren aufgebroschen und hatten die Rückfahrt angetreten. Molnar erhob sich mühsam und trat einen Schritt in den Weg zurück, der die Allee kreuzte.

In diesem Augenblicke machte das herankommende Auto eine scharfe Kurve, um in den Kreuzweg einzubiegen. Ueberrascht und von der plötzlichen über ihn herfallenden Lichtflut geblendet, trat Molnar ein paar unsichere Schritte nach vorn.

Da fühlte er sich plötzlich von einem rasenden Wirbel erfasst. Er wurde ein paar mal herumgeschleudert, dann blieb er regungslos auf der Straße liegen.

Die Insassen des Wagens hatten mit überraschender Plötzlichkeit vor sich in dem hellen, scharfen Lichtkegel der Scheinwerfer eine seltsam flatternde Männergestalt aufleuchten sehen, die aus Gigantische, Riesenhafte zu wachsen schien und fast im gleichen Moment wieder verschwunden war. Der Ruck, den der Wagen erlitten hatte, sagte ihnen, daß ein Unglück geschehen war.

Der Führer bremste sofort. Einige Meter noch glitt der Wagen hin, dann stand er. Die Insassen sprangen heraus. Auf der linken Seite der Straße fanden sie die regungslose, gekrümmte Gestalt eines Mannes.

Bestürzt hoben sie Molnar auf. Besorglich trug man sie zurück nach dem Wagen, den sie in langsamer Fahrt wieder nach dem Schlosse zurückbrachten.

Ein wiederholter kurzer Superton ließ den alten Diener herbei. Der Bestzer des Wagens führte Friedrich mit hastigen Worten auf und beauftragte ihn, Herrn von Ragenthin unauffällig herauszubitten.

Manfred von Ragenthin erschien sofort. Einem offenkundigen Aufregung schlug in stummem Entsetzen um, als er in dem Verunglückten Juttas Großvater erkannte.

Es dauerte eine Weile, bis er sich gefaßt hatte. Dann aber traf er hastig seine Anordnungen. Molnar, der bewußtlos und mit blutüberströmtem Gesicht im Wagen lag, wurde in eines der ebener Erbe gelegenen Zimmer geschafft. Friedrich mußte sofort Klaus und den jungen Arzt herbeiholen.

Klaus war nicht weniger entsetzt als der Vater, obwohl er Juttas Großvater noch nicht von Angesicht kennengelernt hatte.

Der junge Arzt ging sofort an die Untersuchung. Jetzt, da der Verdacht in ganzem Maße erforderlich war, er sofort nach dem Unbewegten Gesicht nahm er die gewissenhafte, anstrengende Untersuchung vor.

Dann richtete er sich mit erster Mühe wieder auf.

„Schädelbruch“, konstatierte er knapp und sachlich. „Wahrscheinlich auch innere Verletzungen. Ich empfehle, den Mann sofort ins Krankenhaus zu schaffen.“

Manfred von Ragenthin erhob Einwendungen.

„Es ist ein Freund unseres Hauses — ich möchte ihn gern hier behalten, wenn es anging.“

Der Arzt überlegte kurz.

„Gut, ich werde die Nacht über hierbleiben. Es macht mir nichts aus, wenn ich erst gegen Morgen nach Hause fahre. Sie können dann ja morgen früh den Sanitätsrat holen lassen. Es mag entscheiden, was werden soll.“

den soll.“

Zehn Minuten später lag das Schloß im Dunkeln da. Manfred von Ragenthin hatte die Gäste von dem Unglücksfall in Kenntniß gesetzt, und da man sofort aufgebroschen.

Der junge Arzt hatte Molnar verbunden und wachte nun die ganze Nacht hindurch bei ihm. Klaus und sein Vater waren zu sehr erregt und besorgt, als daß sie sich hätten zum Schlafen niederlegen mögen. Immer wieder erschienen sie während der Nacht, um nach Molnar zu sehen. Und jedesmal fanden sie ihn ohne Bewußtsein.

Im Morgenrauen fuhr der junge Arzt ab. Zu früher Stunde schon holte man den bejahrten, erfahrenen Sanitätsrat. Er besichtigte die Diagnose des jungen Kollegen, nachdem er Molnar gründlich und gewissenhaft untersucht hatte, erklärte er aber, daß er den Patienten nicht für transportfähig halte.

Manfred von Ragenthin beugte sich über ihn.

„Vater Molnar — erkennen Sie mich?“

Ein schmerzvoller, unverständlicher Laut antwortete ihm. Aber Manfred von Ragenthin sah es Molnars Augen an, daß er ihn erkannte.

Die Krankenschwester, die man zur Pflege hatte kommen lassen, ging dem Verletzten hilfreich zur Hand. Dann lag er wieder still da. Es war nicht zu entscheiden, ob er schlief oder ob ihm das Bewußtsein wieder verschwunden war.

Als er gegen Abend wieder erwachte, schenkte ihm eine heftige Unruhe zu bewegen.

„Jutta! — kam es mit leiserem Stöhnen über seine Lippen.“

Manfred von Ragenthin griff beruhigend nach Molnars fiebernder Hand.

„Jutta ist augenblicklich nicht hier, aber sie wird wiederkommen. Beruhigen Sie sich nur, Vater Molnar!“

Je weiter der Abend vorrückte, desto unruhiger wurde Molnar. Klaus und sein Vater traten erschüttert zusammen, als er plötzlich mit schmerzlichem Ton nach Jutta rief.

„Sie wird kommen“, tröstete Manfred von Ragenthin ihn wieder. „Es gibt nur noch etwas zu klären. Vielleicht können Sie uns dabei helfen, Vater Molnar. Aber nicht jetzt, Sie sollen jetzt nicht denken. Erst muß ich Sie wieder gesund werden.“

Über der Kranke ließ sich nicht beruhigen.

„Ich will wissen, was — mit Jutta ist!“ forderte er.

Sein Blick brüllte so viel Angst u. Sorge aus, daß Manfred von Ragenthin nicht länger ausweichen mochte. obgleich es ihm schwer wurde, die rechten Worte zu finden.

„Jutta ist verheiratet, um etwas aufzuklären“, antwortete er, da er die volle Wahrheit nicht sagen konnte. „Sie will feststellen, ob sie wirklich — mehr Tochter ist, wie man ihr gesagt hat.“

Molnars Augen spiegelten grenzenloses Entsetzen und höchste Aufregung wider.

„Ihre Tochter...? Nein, das ist nicht wahr — das ist nicht wahr!“ bracht er mühsam hervor. „Jutta ist ein halbes Jahr jünger als Ihr Sohn.“

Manfred von Ragenthin strich ihn beruhigend über die zuckende Hand. „Ja doch, Vater Molnar, ja doch! Beruhigen Sie sich nur.“

„Ich hab' Ihre Mutter damals — nach dem Tode des Mannes — danach gefragt“, fuhr Molnar mit Anstrengung fort. „Ich habe sie auch in Ihren letzten Stunden nochmals aufs Gewissen gefragt — sie hat es verneint — und im Angesicht des Todes — sagt man nicht...“

(Fortsetzung folgt.)

2 lebende Drachen

im Londoner Tiergarten.

London. Der Londoner Tiergarten hat eine Sensation: von den Insel Komodo hat man zwei lebende Drachen gebracht. Die Drachen sind eigentlich 6—7 Meter lange Eidechsen, von deren Existenz die Welt keine Kenntnis mehr hatte. Mit schwerer Mühe gelang es, von den nur in kleiner Anzahl vorhandenen Drachen zwei Stück lebend zu fangen.

JOSEF VÖRÖS

Sedens- u. Matrasen-Verfertiger. Übernahme die Wiederherstellung von alten Sedens. — Arad, Strada Emilianescu No. 12. 1079

Fliegermarken auf Champagner

Die Wiener Handels- und Gewerbetekammer teilt mit, daß im Sinne des Gesetzes über Anwendung der Fliegermarken auf jede Flasche inländischen Champagners 20 Lei, auf ausländischen 30 Lei, auf sonstige aus dem Ausland eingeführte alkoholische Getränke 40 Lei Fliegermarken zu kleben sind.

Beschränkung der Schüleranzahl in den Mittelschulen.

Bucuresti. Das Unterrichtsministerium richtet ein Rundschreiben an alle Schulbehörden, in welchen die Mittelschulbehörden darauf aufmerksam gemacht werden, daß im Sinne der bestehenden Vorschriften in die unteren Mittelschulklassen höchstens 50, in die höheren Klassen aber höchstens 40 Schüler aufgenommen werden dürfen.

Zeiss-Augengläser

Schnapswaagen, Weinwaagen, Milchwaagen, Fotoapparate, Fotoartikel, Ausarbeitung von Amateuraufnahmen.

„OPTICUM“ Stefann K. U. N., Arad, Dulo, Regina Maria 18. 1178

Telefon Nr. 494!

Das ist das Nummer, die jeder braucht, wenn der Ofen nicht brennt, wenn der Sparherd raucht. — Die Firma heißt

Balooß

repariert billig, sachmäßig und flott. Auch verfertigt ich System Hartmuth, welches die Glut hält. Neue Ofen ständig auf Lager.

Arad, Strada Cusa Boba 50. (1026X10)

Flug mit eigener Muskelkraft

Aus Frankfurt a. Main wird berichtet: Auf dem Flughafen Heimbach bei Frankfurt am Main gelang der erste Flug durch Menschenkraft. Der Flugzeugführer Derrnbeil legte in einem von den Döbomsingenieur n Haefler und Willinger konstruierten, mit Propeller betriebenen Muskelflugzeug 195 Meter in einer Höhe von einem Meter zurück.

Bei einem weiteren Flug wurde eine Streckenlänge von 235 Meter, wiederum in einer Flughöhe von einem Meter, erreicht.

Propeller mit Tretturbel.

Der Flieger Derrnbeil ist 20 Jahre alt. Sein Apparat ist keine Maschine, die dem Körper angehängt wird. Es handelt sich eher um eine Art Flugzeug, das von einem modernen Segelflugzeug kaum zu unterscheiden ist. Im dem Apparat ist ein kleiner Propeller von etwa einem Meter Durchmesser montiert. Mit einer Tretturbel wird dieser Propeller in Bewegung gesetzt. Der Start erfolgt mit Hilfe eines doppelten Summenfelles von etwa 20 Meter Länge, der der Pilot in etwa 8 bis 10 Minuten selbst spannt. Dann bestiegt er den Apparat und läßt sich hochschleppen. In diesem Augenblicke muß er auch mittels der Tretturbel die zusätzliche Propellerenergie leisten.

Mercantil Stoffwarenhaus,

Timisoara IV. Bul. Berthelot No. 16.

Grosse Auswahl in: Herrenanzug-Ueberzieher-, Winterrock- u. Damenmantel-Stoffen nach neuester Mode u. in bester Qualität. Stoffe für Schul- u. Instituts-Uniformen zu jedem Preise zu haben.

Auch Relasch hat sein „Wunder“

Aus Relasch wird uns berichtet: Dieser Tage erschien einem Mann im Weingarten die Jungfrau Maria und gab ihm den Befehl, ein Blatt von einem Baum zu pflücken, auf welchem er das Abbild einer Schlange finden wird. Der Mann gehorchte und tatsächlich erblickte er auf dem Baumblatt das Bild einer Schlange. Dann bekam er den weiteren Befehl, das Blatt als Beweismittel für die wunderwirkende Erscheinung mitzunehmen und die Wirtmenschen zu belehren. Sollten sie nicht gehorchen, dann kommt im Oktober ein Feuerregen und eine Unmenge von Schlangen wird alles vernichten.

Dieser Wunderseher sollten alle mit kaltem Wasser behandelt werden, damit sich der fiebernde Kopf abkühle. Der Herrgott-Seher von Maglavit wird amsonsten noch viele andere Schwachköpfe zu Wunderheiligen machen.

Herren- und Damenhüte

in schönster Ausführung und zu den billigsten Preisen, sowie deren Reparaturen zu haben bei: **Wittensbinder's Nachfolger**

H. PINCZES

Krad, Str. Eminescu 2

S P O R T

Sonntag fand die erste volle Stunde im Kampf um die Landesmeisterschaft statt, bei welcher die hauptstädtischen Truppen besonders gut abgeschnitten haben. Ergebnisse der Fußballwettkämpfe:

- Kipensia - CSM 1:0 (0:0)
- Victoria (Cluj) - Chinezul 4:2 (1:0)
- UNIVERSAL - CSM 2:2 (2:1)
- Benus - Gloria 6:1 (2:0)
- Crifana - Subentus 1:1 (1:1)
- Unirea Tricolor - Universitatea 6:0 (3:0)
- ROSE - CSM 3:2 (1:1)
- Kobine Gribita - Vifa 5:3 (3:1)
- Stul - Trai Iovan 2:0 (1:0)
- UDR - Banat 11:0 (4:0)
- Hasfelder Sportverein - Electrica 2:0
- Rapid - Freiborff 2:1 (2:0)
- CSM - Gertha 1:0 (0:0)
- Progresul - Fratelia 2:1 (1:1)
- CSM (Rugosch) - Metallo Ferdinand 0:0

- Kadrag - Bukurli 2 - Metallo Kadrag 1:1
- Jaget - Jahn - Margina 4:2
- Schager SpV - Subentus Calvator (Timisoara) 7-1
- Arad - CSM - Subentus 6:1, CSM - USM 3:1, Galoch - Tricolor 2:2, Intelegra - Transilvania 2:0, Unirea - Solmi 4:3
- Ungarn - Franzstadt - Sparta 2:1 (2:1)
- Warentschreibung im Mitropapokal
- Belgrad - Brils 2:0

Wahl- und Schrottscheine am billigsten bei Weisk & Götter, Timisoara-Josefstadt.

MARKTBERICHTE:

Araber Marktpreise.

Getreidemarkt: Weizen 360-370, Mais 300, Gerste 320-330, Hafer 300-310 Set pro Meterzentner.

Lebensmittel: Zwiebel 3-5, Kartoffel 2-3, trockene Bohnen 4-5, Parabeis 1.50, 2, Kepsel 4-10, Birnen 5-10, Zwetschen 5-10, Trauben 5-12, Pfirsich 15-25 Set das Kilogramm. Grüner Paprika 4 Stück 1 Lei.

Geflügel: Fette Gänse 250-340, magere 80-100, fette Enten 110-140 magere 35-60, Hühner 60-80 Set das Paar. Eier Lose 1-1.20 Set das Stück. Milch 3-4, Rahm 25-30 Set das Liter, Kuhkäse 8-10, Butter 50-70 Set das Kilogramm.

Timisoarner Getreidemarkt.

Weizen 7er mit 1 Prozent Defek 370, Weizen 7er mit 4 Prozent Defek 355, Mais 300, Neuhäfer 300, Futtergerste (neu) 270, Futtermehl 300, Banater Rille 285, Keps 490, Sines 750-850, Kollie 3400, Luzerne 200, Kürbisterne 600 Set pro 100 Kilo.



Einzigste deutsche Linie nach

Argentinien, Brasilien, Uruguay und Paraguay

billige Vergnügungsrufen mit der Hamburg Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Generavertretung für Rumänien:

Julius Klein, Timisoara

Bul. J. G. Duca (Matrovič-Palast, hinter dem Lloyd) Telefon 6-32.

Motorrad

zu verkaufen bei Alexander Schrottmann,

Billed

Eine „Walachische Legion“

hat Balda gegründet.

Bucuresti. Der gew. Ministerpräsident Balda-Dobob hat den früheren Staatssekretär Nicolai Titea zum Kommandanten der Avantgarde seiner Partei ernannt. Diese Avantgarde wird die Benennung „Legion balaha“ und ihr Präsident den Titel „Comandant balaha“ führen. Die Mitglieder dieser walachischen Legion werden braune Uniformen mit weißen Halbtrennen auf schwarzem Grund tragen.

Schade um Balda, daß er als alter Mann solche Kinderereien macht.

Siebenbürgische Bank und Spartassa A.-G.

Activa

Bilanz-Konto am 30. Juni 1935.

Passiva

Kassa:									
a) Barbestände	35.251.789								
b) Disponibilitäten bei der Banca Nationala a Romanel und dem Postenschatzamt (C. P.)	8.814.117	44.065.906							
Bankierguthaben auf Sicht:									
a) in Lei	49.196.898								
b) in Devisen	25.910.627	75.107.525							
Wertpapiere:									
I. Inländische:									
a) Staatspapiere Rum.	6.862.520	5.998.535							
b) An der Börse kotierte Werte	770.000	1.163.125							
c) An der Börse nicht kotierte Werte	136.200	170.570							
II. Ausländische	101.150	49.437	7.381.867						
Wechsel:									
Im Inland zahlbar:									
a) offene Wechselkredite		48.772.987							
b) mit Waren-, Effekten- und sonstiger Deckung		5.764.904							
c) mit Hypothekendeckung		230.759.682	285.297.573						
Rontokorrentschuldner:									
I. Inländische Debitoren:									
a) ohne besondere Deckung	120.437.979								
b) mit kommerzieller Wertdeckung	3.912.006								
c) mit Effektendeckung	1.347.802								
b) mit Warendeckung	16.846.290								
d) mit Hypothekendeckung	129.154.573								
f) mit sonstigen verschiedenen Deckungen	99.747.069								
II. Ausländische Debitoren	1.125.672	872.571.591							
Die auf Grund des Schuldvergelungsgesetzes vom 7. April 1934 begünstigten Schuldner (verringerte Kapitalsumme)			84.313.884						
Teillieferungen:									
Im Inland									
a) an Industrieunternehmen	4.000.000								
b) an sonstigen Unternehmen	4.850.000	8.850.000							
Langfristige Darlehen									
Biegenschaften:									
a) dem Bankbetriebe dienende Biegenschaften	26.786.414								
b) sonstige Biegenschaften	15.344.513	42.130.927							
Diverse Posten									
Transitorische Posten									
Verschiedene Spesen vom 1. Jan. bis 30. Juni 1935. (Beantw.halter, Steuer, ausbezahlte Zinsen u. Kommissionen)									
			24.011.998						
			951.245.935						
Stututenmäßige Deposits	5.550.000								
Kvasschuldner und von der Bank erteilte Garantiebriele:									
Im Inland									
Handelswerte als Faustpfand	67.455.791								
Inlassowerte	21.148.708								
Hypotheken, Waren, Rektionen und sonstige Deckungen	43.321.853								
Wertpapier-Deposits	565.925.390								
Kautionswerte	306.580.367								
Kreditiv- und Diverse	11.267.650								
	41.765.574								
	1063.015.333								
Stututenmäßige Deposits									5.550.000
Kvasschuldner und von der Bank erteilte Garantiebriele:									
Im Inland									
Depositen von Inlassowerten									67.455.791
Depositen von Handelswerten als Faustpfand									43.321.853
Inhaber von Hypotheken, Rektionen, Waren und sonstigen Deckungen									21.148.708
Depositen von Wertpapieren									565.925.390
Diverse ausgeliehene Werte									306.580.367
Kreditiv- und Diverse									11.267.650
									41.765.574
									1063.015.333

Cluj, am 30. Juni 1935.

Im Namen der Direktion
Anton Wloebony de Gora
Präsident

Otto Courab

Bartholomäus Gargitay

Dr. Alexander Friedländer
Direktor

Dr. die Honorable
N. Wloebony
Direktor

Für die Kassa:
Martin Gyöbe
Kassier, ant. Buchhalter

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Set, fettgedruckte Wörter 3 Set. Kleinste Anzeige (10 Worte) kostet 20 Set. Rahmen-Inserate werden per Quadratcentimeter gerechnet usw. kostet der Quadratcentimeter im Inseratenteil 4 Set oder die einpaltige Zentimeterhöhe 28 Set; im Zerteil kostet der Quadratcentimeter 6 Set und die einpaltige Zentimeterhöhe 36 Set.

Wohnhaus, Krab, Galesa Kurel Matcu (Peschtaer Straße) No. 179, bestehend aus zwei Wohnungen mit je 2 Zimmer, Vorgarten, Veranda und Nebenräumen, bis zur Hälfte Kellerwohnung, separate Waschküche, Hühnerstall und Nebengebäude, 400 Quadratmeter Grund, wegen Auszügen dringend zu verkaufen. Ertrag 10 Prozent. Kann täglich nachmittags besichtigt werden. 669

Intelligentes deutsches Fräulein wird zu einem 2-jährigen Mädchen, mit einem Monatsgehalt von 1000 Set für den 15. September gesucht. Adresse: Direktor Nagas, Banca Nationala, Krab.

Abteilung Kapellmeister und Gesangvereine! 14-reihiges Notenpapier ständig zur. Preis von 20 Set per Bogen zu haben, in der Druckerei der Arader Zeitung.

Wohnhaus mit 4 Zimmern, 5 Küchen, fünfzig Nebengebäude, Keller und großem Garten preiswert zu verkaufen in Krabal-Nou (Neuarab), Str. Cosca No. 30.

Kostenanschläge u. Schätzungen für Klempner, Zimmerleute, Tischlerarbeiten und größere Betriebe, die mit Tagelöhnern und Wochenarbeitern arbeiten, sind in netter Ausführung und Buchform zum Preis von 20 Set das Stück zu haben in der Buchdruckerei „Arader Zeitung“.

Werkzeuggestalt (mittlere Größe) zu kaufen gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 668

Das große Traumbuch, mit mehr als 100 Bildern ist die beste Fortsetzung in der Familie. Man träumt jede Nacht etwas und blättert nachher im Traumbuch! Preis 25 Set. Zu beziehen in jedem besseren Geschäft oder gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken vom „Bildnis“-Verlag, Krab, Plata Nr. 2.

Wir suchen für ständig bei hohem Verdienst für angenehme Heimarbeit, bei Kauf einer Maschine, heute jeden Standes für Stromenergieerzeugung. Anlernen kostenlos. „Heuling“, Brasov, Casupa Postala 55.

Beton-Gegenstände, jeder Art wie: Brückenrohre, Kanalrohre, Betonröhren, Wasserleitungen, Regenwasserbrunnen, Rippfenster etc. etc. schöne Muster in Betonplatten in allen vorliegenden Farben zu den allerbilligsten Tagespreisen, bei W. Kallger, Sambva (Dub. Kunitz-Torontal).

Wohnhaus in Krabal-Nou (Neuarab), Str. Regele Ferdinand (gew. Sangeasse) No. 187 samt großem Garten preiswert zu verkaufen. Näheres bei Franz Worschl, Wirtshaus (Sigmundshausen). 1080.

Wasserkraft, in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 1084



Im Grade herumzuehen würde er sich, denn er war zu sehr stolz immer so stolz auf seine schöne Tüchtigkeit! Dort trauert sie zusammen mit vielen anderen Sachen in einer Ecke herum! Was für Sie „alte Klammotten“ sind, würde manches Sammlerherz begeistern! Schicken Sie doch endlich die Notangelegenheit in der „Arader Zeitung“ los — sie bringt Ihnen innerhalb 24 Stunden die Antiquitäten!

„Wer mich nicht wählt, verlangt einen Fahrstuhl zur Hölle“!



Diesem nicht übermäßig bescheidenen Ausspruch hat der Diktator von Roumania, der Senator Gueh Long, der bei den nächstjährigen Präsidentschaftswahlen der Vereinigten Staaten kandidieren will, bei einem kürzlich veranstalteten Presseempfang.

UBERSEEREISEN
mit der
Hamburg-Amerika Linie
bedeutet Bequemlichkeit, Pünktlichkeit und Billigkeit. Regelmäßige Abfahrten nach Nordamerika und Kanada, Mittel- u. Südamerika, Ostafrika, Afrika u. allen bedeutenden Welthäfen mit modernen, bequemsten Dampfern. Anfragen in jeder Reiseangelegenheit erlaßt die
Hamburg-Amerika Linie S. A. R.
Timisoara, Str. Mergu 1, Tel. Nr. 1858.
Vertretung: Reisebüro Künstler, Krab, Bul. Regina Maria 24. 1083

AUSKUNFT
erteilt allen Volksgenossen umsonst das
Deutsche Volkstum
der Jungschwäbischen Volkspartei
Timisoara I., Str. Ungureanu 9.
(1. Stock oberhalb dem Restaurant Spieluhr) und in Krab die „Arader Zeitung“.

Möbelfabrik Siebold
hat ihr Musterlager eröffnet.
Timisoara I. Str. Palanca 2
des Plata Markt. (Dom-Platz.)

Säemaschinen! Trieure!
Milchseparatoren, Rübenschneller.
Bäckler! Grasmäher!
sowie sonstige landwirtschaftliche Maschinen in großer Auswahl und bester Qualität.
Weiß & Götter
Landwirtschaftliche Maschinenverlag
TIMISOARA, IV., Str. Bratianu (Herrngasse) No. 30

Wir schweißen elektrisch alles! Dieselhauptwellen, Dieselmotorylinder u. Köpfe, Feuerbüchsen, Kessel usw.
Auch an Ort und Stelle.
Allelei Maschinenreparaturen u. neue Konstruktionsarbeiten
Ing. V. Hossu u. Gh. Ban (gew. Meister der Firma Ing. Neg. Marti.)
Timisoara II. Str. Baba Dochia 10. (gew. Fürst'sche Werkstätte.) Telefon 8-42.

Druck sachen
für Industrie, Handel u. gewerbliche Zwecke liefert preiswert und schnell
die Buchdruckerei der „Arader Zeitung“
Telefon: 6-39.



Briefkästen
Anton S.—m, Rusea. Es unterliegt keinem Zweifel, daß Enten, besonders in kleineren Fischbächen, Schaden anrichten können, vor allem dann, wenn es sich um schlecht gehaltenes, halb verwildertes Geflügel handelt, das sich den Hauptteil der Nahrung im Freien suchen muß. Was an Salat, Brut und Jungfische von solchen Enten erfaßt werden kann, wird nicht verschont. In tieferen Bächen ist die Sache allerdings anders. Jeder erfahrene Fischer wird schon Gelegenheit gehabt haben wahrzunehmen, wie die größeren Fische ganz ruhig unter den schwimmenden Enten stehen und sich auch nicht scheuen, zwischen ihnen und im Wettkampf mit ihnen auf treibende Kerntiere an und über die Wasseroberfläche zu springen. Wird das Wassergefäß ordentlich gehalten und gefüttert, so wird es sich jedenfalls an gefunden Jungfische nicht vergreifen. Von Salatplätzen sind die Enten selbstverständlich fernzuhalten, weil sie dort größeren Schaden anrichten. Der Schaden wird jedoch durch die Wasserdüngung mit dem Entenmist reichlich ersetzt.

Sanktmartin 69. Mit den bezahlten vier Dollars ist Ihre Zeitung bis zum 30. Juni 1936 bezahlt.



Optische Täuschung.
„Es ist lange nicht mehr so voll in diesem für Fettliebige! Viele Kurgäste scheinen schon wieder abgereift zu sein!“
„Noch nicht ein einziger! Es sieht nur leerer aus, weil sie alle magerer geworden sind!“

Beim Heiratvermitteln.
„Wo 'n eigenes Haus hat die heiratstüchtige Dame? Wie ist denn das Neuhäuser?“
„O, tabellos! Diesen Sommer ist es erst neu gestrichen worden!“

Sehr geeignet.
„Albert, komm schnell, es sind Diebe am Geldschrank!“
„Wo ist denn mein Revolver?“
„Am Geldschrank!“

Nicht möglich.
„Sie sind ja schon wieder hier“, sagt der Professor zu dem Bettler, „ich habe Ihnen doch erst vor einer Stunde zehn Pfennig gegeben!“
„Und da sagen die Leute immer, daß die Professoren so gerüstet sind!“

Gut ausgegangen.
„Sie haben wegen Ihres Autos einen Prozeß geführt. Wie ist er denn ausgegangen?“
„Den Prozeß habe ich gewonnen, nur das Auto hat mein Advokat zur Deckung seiner Spesen!“

Schülergedanken.
Die Wäse wachsen immer an feuchten Stellen, darum haben sie die Form eines Regenschirmes. — Ein Westmännchen ist ein Mann, der nur zufrieden ist, wenn er unglücklich ist, und selbst dann hat er noch schlechte Laune. — Ein Monolog ist ein Zwiegespräch für eine einzelne Person.

Beide zu erfüllen.
„Werden Sie meiner Tochter alle Wünsche erfüllen können?“ fragt der Vater den Bewerber, der um die Hand seiner Tochter anhält.
„Wer gewiß“, erwiderte der Freier.
„Sie sagt, daß sie nur mich wünscht.“

Sein Späß.
„Ich habe vier Töchter und noch keinen Schwiegerohn.“
„Da können Sie lachen, ich hab nur eine Tochter u. schon den dritten Schwiegerohn.“

Der diskrete Bankbeamte.
„Wollen Sie wirklich nicht verraten, wer das Mädchen war, das Sie abends auf der Bank sitzen sahen?“
„Bezaure: Bankgeheimnisse!“